

Zweite Zeitung

Deelundsfünfzigster Jahrgang.

Verkaufsstelle: 1.23 M. Anzeigen-Annahme: 1.23 M. ...

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher ...

Nr. 219.

Halle, Sonntag, den 11. Mai.

1019.

Sonderfriedensverhandlungen mit Oesterreich.

Zugekündigte für Südtirol?

Wien, 10. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die deutsch-österreichische Delegation reist am morgigen Abend zu einem Separatfriedensabschluss nach Frankreich ab. Die Verhandlungen dürften ungefähr vier Wochen in Anspruch nehmen und nicht nur Deutsch-Österreichs territoriale Fragen, sondern auch alle wirtschaftlichen und finanziellen Fragen umfassen. In informierten Kreisen verläutet, daß in bezug auf Südtirol in den letzten Tagen eine Besserung eingetreten ist, da die Entente geneigt sein soll, sich in deutsch-österreichischem Sinne zu orientieren.

Die Österreichische Delegation nach St. Germain.

Wien, 10. Mai. Wiener Korz. Büx. Als Bevollmächtigter Deutsch-Oesterreichs und verantwortlicher politischer Leiter für Staatskanzler Dr. Renner die Friedensdelegation nach St. Germain. Er ist berechtigt, die von der Kaiserregierung vorgeschlagenen allgemeinen Richtlinien zu bestimmen und die Verhandlungen zum Abschluss zu bringen. Als seine politischen Berater haben die Vertreter der Nationalversammlung Abg. Dr. Gurler und Dr. Schönbauer zu gelten. Diefem politischen Komitee untersteht das Komitee der Generalkonferenz, dem unter Leitung des früheren Ministers Dr. Klein als Stellvertreter des Staatssekretärs des Innern, der Sektionschef im Staatsamt des Äußeren Paier (Staatspolitik), Gehobf (Politische Section) und Dr. Schüller (Handelspolitische Section) angehören. Diese vier Generalkonferenz haben die Vorbereitungen für die Friedenskonferenz geleitet und durchgeführt und sind daher mit einschlägigen Fragen aufs innigste vertraut. Sie werden von dem Staatskanzler Dr. Renner zu den Einzelverhandlungen delegiert. Legationsrat Rosenfeld und Professor Dr. Baum, die ebenfalls an den Vorbereitungen beteiligt waren, kehren ihnen zu Seite.

Der koloniale Rechenfehler der Entente.

WTB. Versailles, 9. Mai. In deutschen Kolonialkreisen ist man der Ansicht, daß die Bejahung der australischen Kolonien und die Form, die dafür gefunden wurde, hinsichtlich beweist, daß die Verteilung des Mandats nicht ohne die Schwierigkeiten gewesen ist. Nur für Japan und Kamerun hat man die Konkurrenz zu verzeichnen, bei den anderen Kolonien wird der Mandat nicht angeteilt. Belgien, das kaum seine Monopolkolonie aus eigenen Mitteln regieren kann, ergeht sich jetzt mit Vorwürfen gegen England, weil es von Ostafrika Teile beansprucht. Wenn unsere Feinde nicht so kurzichtig wären, würden sie dem Kolonialproblem in ihrem eigenen Interesse eine andere Lösung gegeben haben. Durch Konkurrenz in Orien und Westen, durch schäbige Belegung arbeitsreicher Teile Deutschlands wird naturgemäß eine Schwandung der Arbeitskräfte nach Deutschland erfolgen. Hierüber muß ein Ueberblick an Arbeitskräfte auf allen Gebieten entstehen und daraus folgert, daß Deutsche viel leicht millionenweise Arbeit und Brot in der übrigen Welt suchen müssen. Die Entente schafft also durch eigenes Verhalten einen Zustand, den sie während des Krieges immer beklagt und als concurrence de loyale zu bezeichnen pflegte. Will sie das verhindern, muß sie eben Deutschland eine Kolonialpolitik als Lebensfrage geben, damit es seinen Lebensbedarf an Menschen von Afrika ableiten kann. Hierdurch erledigte die Entente ihrerseits auch weitestlich die Lösung des schwierigen Rohstoffproblems.

Koloniale Sachverständige nach Versailles.

Wien, 10. Mai. Auf Anforderung der Friedensdelegation in Versailles bezog sich der Gouverneur Höber und als kolonialer Sachverständiger Senator Strobus aus Hamburg zur Vorbereitung des in Versailles vorliegenden Materials nach dort. Im Reichskolonialministerium ist heute nachmittags ein besonderer Ausschuss kolonialer Sachverständiger zu einer Beratung zusammengetreten.

Belgiens Ansprüche auf Deutsch-Ostafrika.

Paris, 10. Mai. Havas. Die belgische Deputation veröffentlicht folgende Note: Ehemals wurde am Freitag zu Wien gebeten, wo er vom Botschafter die Ansprüche Belgiens auf Deutsch-Ostafrika in Erinnerung brachte. Im Anschluß an diese Unterredung hat Lord George dem belgischen Kolonialminister Lord Milner nach Paris berufen. Nach der Ankunft des Ministers wird die Angelegenheit des Mandats über Ostafrika zusammen mit Belgien einer erneuten Prüfung unterzogen werden.

Der Weg zu Verhandlungen.

Verailles, 10. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Durch die beiden Väter des großen Bräuders an Clemenceau, die gestern abend spät fertiggestellt wurden, ist der Weg zu Verhandlungen bestritten worden, ist die Weg, der die eine besterz erscheint. Was erwarteten

das baldige Eintreffen der Antwort der Alliierten. Aus dieser Antwort wird erst ersehen, ob die Gegenwärtigen überhaupt annehmen wollen. Dann ist noch Zeit, schwerwiegende Entscheidungen zu treffen. Mittags treffen die Minister Landberg und Westers ab, ferner einige Sachverständige der Seifabrikskommission, um sich Material zu besorgen.

WTB. Versailles, 10. Mai. Wie verlautet, werden zunächst die Angelegenheiten des Friedensvertrages von deutscher Seite auf dem Wege schriftlichen Verkehrs durch Noten behandelt. Einzelne Fragen sollen herausgenommen und die deutschen Forderungen hierüber schriftlich überreicht werden. Man vermutet nicht ohne Grund, daß in erster Linie dafür die vom Völkerbund und von Arbeiterfragen handelnden Teile in Betracht kommen. Dem Entwurfe der Entente, der nichts ist als eine gegenseitige Versicherung der Uebermacht der Verbündeten über Deutschland und der deshalb Deutschland zunächst nicht hineinzieht, muß der deutsche Entwurf entgegengestellt werden, in dem sicher alle wahren Friedensfreunde eine färrere Annäherung an das Ideal als an der Mitgeber Clemenceaus finden werden. Diese wird in der ganzen Welt als ungenügend erkannt werden, während auf deutscher Seite die arbeitervreundliche Bewegung bereits im vollen Gange ist und nicht dem Zufall so künstlicher Abstimmung preisgegeben werden darf, wie in dem Entwurf der Entente vorgesehen ist. Wahrscheinlich werden schon die nächsten Stunden positive Schritte in dieser Richtung bringen.

Neue Pressestimmen aus Frankreich.

Verailles, 10. Mai. Die französische Presse behandelt die Erklärungen Fehrenbachs und Scheibemanns im Friedensabschluß und Oberst Laurant an das deutsche Volk, sowie die deutschen Vorkämpferinnen über den Vertragsentwurf in dem Sinne, daß Deutschland eigentlich nicht über parte Bedingungslagen dürfe, da sie noch viel härtere hätten ausfallen können. „Matin“ meint: Scheibemanns Klage darüber, daß nur Deutschland entworfen werde, sei absurd, denn die Alliierten hätten sich im Völkerbundsvertrag verpflichtet, ihre Streitkräfte zu vermindern. Fehrenbachs würde die Entente Deutschland noch Absicht zum Vorkampf haben. Das Deutschland seine Absicht verleihe, sei berechtigt. Dem ermarkteten Generalentwurf der deutschen Regierung nennt der „Matin“ eine lächerliche Kundgebung, ernstlicher sei die nach dem „Matin“ in vielen Blättern Deutschlands ausgesprochene Absicht zu bemerken, den Vertrag zu unterzeichnen, aber nicht auszuführen. Die Alliierten müßten dementsprechend handeln und die vertraglichen Sicherheiten dagegen verfahren.

Paris vor dem Generalstreik?

Genf, 10. Mai. Die „Lyoner „Progres““ meldet aus Paris: Das Streikkomitee des Allgemeinen Arbeiterbundes wurde wegen Vorbereitung eines Generalstreiks für Frankreich als Kundgebung gegen den Friedensvertrag der Verbündeten in Haft genommen.

„Humanität“ und „Republique“ melden, daß am kommenden Montag in den Pariser Großbetrieben der allgemeine Streik festzusetzen soll.

Italienische Kritik.

Lugano, 10. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die italienische Presse ohne Unterschied der Parteirichtung führt fort, den Friedensvertrag heftiger Kritik zu würdigen. Der „Secolo“ erklärt, daß der Vertrag im wesentlichen ein Aufbruch von Verheerungen ist, die niemals eingestrichen werden können und die der Menschheit nur neue Zweifel an der Dauerhaftigkeit des Friedens aufstellen ließen. Nach den von der Entente erzwungenen Bedingungen sei noch lange kein Frieden in Sicht. Die neue Weltordnung sei vielmehr auf dem Grundabgrund anzuhaben, daß der Frieden wirtschaftlich und kulturell Gemeingut des Volkes ist. — Der „Corriere della Sera“ tadelt die Ueberhäufung, mit der die Entente den Frieden formalisiert. Die Alliierten müßten unter allen Umständen Zeit finden, die Bedingungen auch zu begründen.

„Untergang.“

Saag, 10. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) „Der Volk“ des Hauptorgans der finnischen Sozialisten, schreibt zu den Friedensverhandlungen unter der Ueberchrift „Untergang“: Das Selbst, das die Friedensbedingungen bei jedem, der nicht von Nachhaft gegen die Bestehen und von Nachhaftigkeit erfüllt ist, hervorruft, kann nur die Ueberzeugung sein. Durch eine Friedensverhandlung wie die vorliegende unterzeichnen die Sieger nicht allein das Urteil des Feindes, sondern auch ihr eigenes Urteil.

Dänischer Protest in der schlesischen Frage.

Kopenhagen, 10. Mai. Wie Althaus Sürz erzählt, wurde nach dem gestrigen Verhandlungen im Reichstag an den dänischen Botschafter in Paris geschickt, daß die Regierung mit der Entscheidung an ihrem bisher angenommenen Standpunkt in der schlesischen Frage festbleibe.

An Das deutsche Volk!

Von Emil Abderhalden, jurzeit Berlin.

In diesen schweren Stunden der Schicksalsstunden, die über das deutsche und in besonderem über das preussische Volk hereinbebrochen sind, schweige aller Oader der Parteien! Ein Gewaltfrieden droht uns. Irrendliche Gebiete sollen uns geraubt werden. Da, wo deutsches Blut, deutsche Tatkraft und deutscher Unternehmungsgeist lebend in fruchtbarer Auren vermodert hat, soll kein deutsches Blut mehr erfließen. Durch einen Drahtspruch sollen Millionen Deutsche für immer ihrer Heimat beraubt werden. Das zusammengebrochene Wirtschaftsleben soll sich nicht mehr erholen können. Für immer soll Deutschland aus der Reihe seiner Länder ausgegriffen werden, die mitbestimmen an den Kulturfortschritten der Welt sind. Ein gänzlich verarmtes Volk soll auf Jahrzehnte hinaus für andere arbeiten.

Ein übergroßes Maß von Verantwortung liegt in diesen schweren Stunden auf dem gesamten Volke und seiner Vertretung. Darf ein solcher Friedensvertrag unterzeichnet werden? Die Antwort lautet: nein und abermals nein! Das deutsche Volk will keine neuen Kriege! Es will den Völkerfrieden! Es kann nur auf der Grundlage eines Friedens der Veröhnung und der Gerechtigkeit gedeihen. Ein Gewaltfrieden ruft neue Gewalt. Mit dem Abschluß eines solchen Friedens sind neue Kriege geboren. Nicht übertröhnd, nicht überfüllt nicht unsere Lage verkennend wollen wir feierlich erklären, daß wir einen Gewaltfrieden ablehnen müssen, sondern, weil wir die Lage verabsäumen. Umsozür wären wir, wenn wir Bedingungen unterzeichnen würden, die wir gar nicht halten können. Keine noch so große Entfagung, kein Feind, keine noch so große Arbeit kann uns die Fesseln erleichtern, die uns angelegt werden sollen. Im Gegenteil wird die Nichterfüllbarkeit der wirtschaftlichen Bedingungen sie immer enger ziehen. Unser ganzes Wirtschaftsleben wird vernichtet, und gleichzeitig sollen wir den Feinden auf Jahre hinaus an Geld und Gut gewaltige Opfer bringen.

Als Feind eines jeden Krieges, als ein warmer Vertreter der Freiheit aller Völker mit ihrer Eigenart, als Freund eines auf der Grundlage der Selbstbestimmung aller Völker und der Gerechtigkeit gegen alle errichteten Völkerbundes muß ich dem deutschen Volke zurufen: Keine wahr und feil! Ein Frieden, der Haß und Rache gebiert, ist kein Frieden. Bedingungen, die niemals eingehalten werden können, dürfen nicht angenommen werden. Das deutsche Volk hat in Uebereinstimmung mit der Entente die Waffen auf Grund der Bedingungen niedergelegt, daß der Frieden selbst auf den bestimmten 14 Punkten Wilsons aufzubauen sein werde. Es sind durchbrochen! Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist nicht gewahrt. Deutsches Land wird annektiert. 15 Jahre soll das Saarland unter Fremdberrschaft stehen, um dann nach Freigabe des Willens der deutschen Bevölkerung ganz an Frankreich zu fallen!

Die Macht liegt bei den Feinden! Oien und Westen sind bedroht. Das Geiselt der Hungernot steigt empor! Die Bedingungen werden noch härter ausfallen! Das Wirtschaftsleben wird noch mehr zusammenbrechen. Wir werden vielleicht alle untergehen. Nehmen wir den Selbstmord an: Unsere Leiber den Feinden, unsere Seelen Gott! Hoffen wir, daß der letzte Wille des ganzen deutschen Volkes nicht umsohr zu werden, der Gerechtigkeit zum Siege verhilft. Geben wir den kühnsten Lebensweg! Gerne wollen wir schwere und schwerste Bedingungen tragen, wenn uns nur kein Land gegen den Willen seiner Einwohner entrissen wird. Wir wollen schwerste materielle Opfer bringen, nur lasse man uns die Möglichkeit zu leben!

Hoffen wir, daß es den Verhandlungen gelingen möge, die Bedingungen im Sinne der 14 Punkte Wilsons abzuändern.

Rückkehr der deutschen Südwestafrikaner

Berlin, 10. Mai. Nach heute eingegangener Mitteilung aus dem Haag treffen am 10. Mai abends in Rotterdam 143 Südwestafrikaner, darunter der Gouverneur mit Frau, 67 Offiziere, zwei Frauen, 44 Kinder und 1377 Mann ein. Der Transport wird über Kiel nach dem Durchgangslager Müritzer geteilt und von dort in die Heimat entlassen werden. Weitere Einzelheiten, sowie Namen der Entlassenen sind noch nicht bekannt und werden nach Eintreffen neuer Nachrichten veröffentlicht werden.

Paul Schauseil & Co.
 Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
 Agenturen in Größeren Städten u. Dörfern.

An- und Verkauf
 von Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.

Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-
 Verkehr.
 Domizilstelle für Wechsel.
 Einlösung von Zinscheinen.

Annahme und Verzinsung von
 Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
 mit verriegelbaren Schliessern.

Blumengitter
 verfertigbar
Sobel,
 Sternweg 45,
 Reifstraße 1,
 Zimmerberg,
 Schönefeldstr. 3.

Bei sorgfältiger Verpackung
 (5 Maßheiten) finden a 600/1
Erholungsbedürftige
 schnelle Besserung. Selbstver-
 zögerer zum größten Teil. Preis
 — 20 Mark täglich. —
Framdenheim „Quisisana“
 Georgenthal (Thür.).

Strandhotel Kurhaus
Göhren (Rügen)
 empfiehlt sich anregend. Gute
 gesunde Verpflegung. Restau-
 rant, etw. gen. bei
 Weyger G. Dunker.

Kundgebung
 der gesamten Bevölkerung Halles
 gegen den Gewaltfrieden,
 am Sonntag, pünktlich 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
 auf dem Rossplatz.
Keiner darf fehlen!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
 Grosse Auswahl
 in einfacher bis ganz
 reicher Ausführung.
 Möbelfabrik
Albert Harwig Nadt.
 inH. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.

Guter Ton u. feine
 Goldschmuck Nr. 550. Die Kunst
 des Goldens 6.40. Mod. Weg
 zur Ehe 3.20. Bekämpfung der
 Schilddrüse 3.35. Die Gabe
 der gemachten Unterhaltung 3.20.
 Die Besichtigung 3.21. Tausch-
 buch 3.35. Röntgenbild 7.40.
 Besondere 6.50. Tauschbuch 2.65.
 Briefe und die dänische Literatur
 5.50. 1000 dem. wohn. Werke
 in Sammelbänden 5.50. Werbe-
 nahme L. Schwarz & Co., Berlin
 Berlin H 14, Rannstr. 24. A 300 1

Wieder eröffnet Neu hergerichtet
BAD KOSTRITZ THÜ-
 RINGEN
 SPEZIALITÄT: HEISSE SANDBÄDER
 RHEUMA, GICHT, ISCHIAS
 NIERENLEIDEN
 Prospekte u. Auskünfte durch die Kurverwaltung.

Hüte 33 Gr. Steinstr. 33. Hüte
 Moderne Formen zu billigen Preisen.
 Borden-Hüte von 20.— M. an,
 Bast-Hüte von 6.— bis 20.— M.,
 Tagal-Hüte in jeder Preislage.
 Umarbeitungen alter Borden- u. Garnier-Hüte
 werden schnell und gut ausgeführt.
M. Herold, Stroh- u. Filzhutfabrik
 Franz Zenk. V 3168/4

„NOVUM“
 Schnell-Glanz-Creme
 aus nur besten
 : Wachsen, Ölen und Fetten :
 wird nur dünn aufgetragen und giebt bei ganz
 leichtem Ueberbürsten sofort wasserfesten halt-
 baren Heilschwarzen Hochglanz.
 Schuhcreme „NOVUM“ auch in weiß, gelb
 und braun lieferbar.
 Gen.-Vertr. für Reg.-Bez. Merseburg u. Anhalt:
F. A. Krug, Halle a. S.,
 Lerchenfeldstr. 1 = Fernspr. 3489.
 Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Friedrichroda Sana-Dr. Lippert-Kothe
 Sorgsame ärztliche Behandlung. Gute Verpflegung.

Lupinenstroh
 ca. 1000 Tst. late Seeburg
 liefern in Mengenabnahmen nach
 über Seeburg
P. Ricmann & Co.,
 Seeburg, Fernspr. 7434.
 Tel.-Nr.: 31222222

Jeder Tag- und Nachtzeit
 stellt Ihnen die V2075/5
Neumann's Droschkenanstalt
 Telefon 1882. Kantor u. Stellungen
 Dellfischerstr. 78
 Wagen für Bahnfahrten usw.,
 Institut für Hochzeits-, Tauf-, Besuchs- und
 Beerdigungsfahrten.

Seidene
Damen-Blusen
 kauft man preiswert
 bei
H. Schnee, Nachf.
 Gr. Steinstraße 84.

E. Renftle,
 Dentist,
 Lessingstrasse 8. — Fernsprecher 3906.
 Strassenbahn-Haltestelle V2076/3
 Ludwig Wuchererstrasse—Lessingstrasse.

Friedrichroda Thüringer Wald
 430—710 m ü. N. M.
 Beliebter klimatischer Sommer- und Winterkurort.
 Prospekte: Städtische Kurverwaltung, A16/3

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
 ●● Bad Berka i. Thür. Wald ●●
 Nerven, Herz, Magen-, Darmkrankheiten, Unterleibs-
 krankheiten, sorgfältige ärztliche Behandlung, gute
 Verpflegung, herrliche Lage in ruhiger und gesunder
 Waldgegend. — Fernsprecher 15. — Prospekte.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
 Halle a. S., Fernsprecher 6903.
 Abteilung C
Centralheizungen
 aller Systeme.
Fabrik- und Grossraum-Heizungen.
 Eigene Rohrhitte.

Kurt Litzenberg, Metallwarenfabrik,
 Verkaufsstelle: Grosse Steinstrasse 11
 Vorteilhafteste Bezugsquelle
 aller Artikel für Gas u. Elektrisch
 Neuanlagen, Reparaturen sach-
 gemäss und billig. = Tel. 4025.

Wald-Sanatorium Sommerstein
 bei Seeburg i. Thür.
 Bismarckstr. 11
 Herrschaft mit Jagd-
 Waldpark, Sportplatz u. a.
 M. a. R.

Regeneration.
 Aufklärungschrift J. 49.

M. Reichardt-Brader
 Koch / Ein Pastellbild
 Zwei Novellen in ein. Bd. M. 4, Lieb-
 Aug. M. 25. Eine gemüthliche, reiz-
 volle Gabe der halleschen Verlagsfirma.
 Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Gernrode a. H.
 direkt am Wald, neu
 erbaut, aller
 Komfort
Stubenberg
 Besitzer: H. Schütze.
 Vortzügliche
 Verpflegung.
 Fernspr. 30.

Rudolf Kraemer,
 Dentist, V2068/1
 Nur Leipzigerstrasse 21 II, gegenüber dem
 Passage-Theater.
 Telefon 4343. — Sprechzeit 9—12, 2—5

Fleischhackmaschinen,
Waffeleisen,
Brotschneidemaschinen
 mit rotierendem Messer liefert an
Wiederverkäufer
J. Heinicke & Sohn,
 Jena,
 III II Hauptstrasse 11.

Barkett
 liefert, repariert,
 reinigt, bohrt
Hönemann
 Hauptstr. 1. — Tel. 3431.
 Barkett aus
 echter Holzmasse
 in jeder Farbe.

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM
 Heissdampf-Ventil-
Lokomobilen
 Gesamt-Absatz: 1.475.000 PS.

Madame
Halsketten
 in
 V335
 Damen und Kinder.
 Viele Neuheiten.
H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstraße 84.

Rohspargel-
Versand
 paratourne in Postkörben
 auch im Einzelnen
Arthur Lange,
 Sternstrasse
 Fernspr. 4263
 Postfach 55,
 Dittre Hauptstrasse 10/11.

Zitronen-
Presse
 75 Pfg.
Sobel
 Sternweg 45 + Postfach 1,
 Zimmerberg, Schönefeldstr. 3